

original: dy 21

kopien : brf jac dd **kjp** sin rue kt er la gwb pb ay aj ma sfr fn  
ax pgf fe sbl gh sru rae

kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten !

beijing 14.06.1989 20h00 u r g e n t

131 \_\_\_\_\_ hhhh

fuer: chef politisches sekretariat, eda

mit der freundlichen bitte um zustellung einer kopie an emd/una und die in frage kommenden botschaften.

0.b. nr 20/89 - sc/dm

chinas fuehrung wieder geeint?

am 23.05.1989 (pb 16) wurden sie informiert, dass nicht mehr die studenten- oder volksbewegung, sondern die zerstrittene fuehrung das eigentliche problem china's sei, zu dessen ueberwindung die armee frueher oder spaeter einzugreifen habe. das in der zwischenzeit erfolgte eingreifen der vba als solches entsprach sowohl der logik des chinesischen regimes als auch westlichem analysieren. die brutalitaet dieses eingreifens hat allerdings mindestens die auslaender ueberrascht. dass die sogenannten konservativen kreise, die ihre von langem kampf um die machtergreifung und nach 1949 von periodischen turbulenzen gepraeigte weltanschauung nie wesentlich geaendert hatten, ein "come back" im erfolgten ausmass feiern koennten, hat die meisten auslaender und auch viele chinesen ueberrascht.

ein neuer kompromiss

der "vorsitzende" deng, der heutige "steuermann" chinas, hat offenbar das eingreifen der armee selber genehmigt oder mindestens bestaetigt, scheint hingegen aus taktischen gruenden den konkreten befehl zum gebrauch von schusswaffen gegenueber den demonstranten der regierung ueberlassen zu haben. mit einem solchen taktischen vorgehen konnte er offenbar zuerst einmal eine reihe von ihm gegenueber keineswegs wohlgesinnten alten mitkaempfern (insbesondere peng zhen, bo yi bo und cheng yun) auf einen belastungsfahigen kompromiss innerhalb der partei vereinen, um dann in einer zweiten phase schrittweise die wegen des blutbades am tiananmen verwirrten armeeeinheiten, bzw. deren kommandanten kompromisswillig zu machen. fuer die parteispitze duerfte der kompromiss in etwa lauten:

14.6.89

16.30 h -t- bma

- mit ausnahme einer handvoll aufruhrerischer elemente waren die studenten guter absicht und sollen als soziale schicht nicht verfolgt werden. dasselbe gilt mutatis mutandis fuer die intellektuellen.
- mit einer landesweiten kampagne sollen hingegen die wenigen aufruhrerischen elemente, welche die studentenbewegung zu kriminellen absichten missbrauchten, zur justiz gezogen werden.
- mit einer ideologischen kampagne sollen die irregeleiteten studenten, intellektuellen und alle andern, die es noetig haben, wieder auf den richtigen weg zurueckgefuehrt werden.
- vereinzelt in der obersten parteifuehrung haben durch unkorrekte haltung den studenten falsche signale ausgesandt und sollen dafuer diszipliniert werden (was nicht unbedingt ausschluss aus der partei bedeuten muss).
- die bisherige wirtschaftsreform soll nicht rueckgaengig gemacht werden, zur meisterung der unmittelbaren schwierigkeiten ist hingegen der systemimmanente interventionismus der partei via staatsorgane voruebergehend staerker zu aktivieren. die tuere zum ausland soll dabei nicht zugeschlagen werden.
- korrption, nepotismus und aehnliches in der obersten fuehrung soll in adaequater weise zu adaequater zeit behandelt werden.

#### ausblick

##### - armeediktatur?

die armee hat sich nicht von sich aus in die gescheneisse eingeschaltet, sondern war von den vertretern der volksbefreiungsarmee in der zentralen militaerkommission der partei gerufen worden. die vor zwei jahren angestrebte personelle verjuengung des kommissionssekretariates in richtung einer zivilen kontrolle, mit zhao ziyang als executive vice-chairman, erwies sich mit andern worten als misserfolg. deng, yang shangkun und deren leute beherrschen offensichtlich nach wie vor die zentrale militaerkommission voll und ganz.

die 1985 erfolgte verjuengung der mittleren fuehrung in der armee sowie die 1987 eingeleitete verjuengung der obersten

fuehrung der armee haben sich insofern als positiv bei den juengsten gescheneissen ausgewirkt, als eine reihe von divisionskommandanten (namentlich der 38. feldarmee) selber ueber den befohlenen einsatz von waffen gegen unbewaffnete studenten und volk nachdachten und damit das blutbad nicht noch vergroesserten.

- neue oberste parteifuehrung?  
 die vom 13. parteikongress 1987 im sieben-punkte-programm  
 proklamierte trennung von staat und partei hat offensicht-  
 lich nicht funktioniert. ebenso wenig fand in den letzten  
 zwei jahren eine zahlenmaessige reduktion der parteibuerokra-  
 tie statt, oder wurde ein wettbewerbsgetriebenes promoti-  
 onssystem eingefuehrt. auch die in aussicht gestellten "sy-  
 steme von konsultation und dialog" wurden kaum skizziert  
 und die ansatze zu sozialistischer demokratie blieben be-  
 scheiden. das parteiprogramm des 13. parteikongresses duerf-  
 te somit kaum mehr aktuell sein. dies wird jedoch deng und  
 seine gegenwaertigen "verbuendeten" nicht daran hindern, im  
 gegenteil, gelegentlich ein neues politbuero zu bestimmen,  
 das zu einem spaeteren zeitpunkt vom zentralkomitee zu waeh-  
 len sein wird. zhao ziyang's schicksal als generalsekretaer  
 duerfte jenem seiner vorgaenger hua guofeng und hu yaobang  
 aehnlich sein. deng scheint sich taktisch in der tat am vor-  
 gehen des "grossen steuermanns" (mao) zu inspirieren, der  
 die von ihm auserwaehlten genossen, die am 7. parteikongress  
 1945, am 8. kongress 1956 und am 9. kongress 1969 das par-  
 teiprogramm zu erlautern hatten, allesamt ueber kurz oder  
 lang wieder "abschiessen" liess.

- aber die eiszeit bricht nicht an

die greisen "hoehlenbewohner von yan'an", zu denen leute wie  
 peng zhen, bo yibo und chen yun gehoeren, aber n i c h t  
 unbedingt deng, haben offensichtlich unvermindert grosse  
 muehe, die notwendigkeit der anpassung von chinas politi-  
 schen strukturen an die wirtschaftliche modernisierung des  
 landes anzuerkennen, vermutlich sogar ueberhaupt zu erken-  
 nen. da die proklamierte sanierungspolitik im wirtschaftli-  
 chen bereich die fuer sozialen frieden notwendigen entspan-  
 nungssignale nicht bringen wird, werden soziale turbulenzen  
 frueher oder spaeter wieder ausbrechen. namentlich eine aus-  
 ser kontrolle geratende inflation duerfte erneut unruhen  
 ausloesen, die, wenn sich gelegentlich fuer massenansammlun-  
 gen ergeben, wie beim 40-jaehrigen jubilaeum am kommenden er-  
 sten oktober oder anlaesslich der asiatischen spiele im som-  
 mer 1990, sich wiederum wohl nur mit gewalt eindaeppen las-  
 sen werden. bedenkt man, dass chinas fuehrung anfangs juni  
 waehrend einer ganzen woche fuer das ausland u n d fuer das  
 chinesische volk funktionsunfaehig erschien, stimmt dies  
 kurzfristig nicht gerade zu optimismus. andererseits darf da-  
 mit gerechnet werden, dass ein lebender deng frueher oder  
 spaeter wieder signale in richtung einer entspannung aussen-  
 den wird, z.b. indem er die bereits begonnene "hexenjagd"  
 nach den "wenigen" kriminellen aufruhern beendet. nicht  
 aus humanitaeren ueberlegungen, sondern weil er sich bis zu  
 seinem letzten atemzug an die macht klammern wird.

der augenblick fuer eine solche geste zugunsten der soge-  
 nannten "reformer", die er im jetzigen machtkampf massiv  
 zurueckgeschnitten, aber nicht voellig vernichtet hat, wird  
 gegeben sein, wenn er die allzu zahlreichen, ihn um seine  
 machstellung beneidenden "hoehlenbewohner von yan'an" nicht  
 mehr so noetig hat, wie dies im augenblick noch der fall  
 ist. was nach deng's ableben passieren koennte, sprengt den  
 rahmen vorliegender ueberlegungen.

schurtenberger.